



AKTION LEBEN e.V.

September / Oktober **Rundbrief 5 / 2017**

Liebe Mitglieder und Freunde der AKTION LEBEN!

In letzter Zeit frage ich mich immer öfter: Wie werden die nächsten Generationen einmal über unsere Gegenwart urteilen? Mehr als alle Schreckensregime der Vergangenheit fordert unsere Zeit Opfer mit allen Folgen, die in der Weltgeschichte beispiellos sind.

Diesmal sind es nicht die unschuldigen Toten auf den Schlachtfeldern, in den KZ, den Bombennächten, den zerstörten Städten, Tote, die im Grunde genommen „wenige“ Despoten und Mitläufer zu verantworten haben.

Neben den Abermillionen Toten durch direkte Tötung im Mutterschoß, den Abermillionen „verbrauchter menschlicher Embryonen“, kleiner, winziger Kinder in den Laboren und Forschungseinrichtungen der Universitäten und Konzerne sowie von sog. „Kinderwunschzentren“, sind es immer mehr auch bereits geborene alte und kranke Menschen, die Opfer werden oder sogar werden wollen.

Dr. Leo Alexander, Berichterstatter bei den Nürnberger Prozessen, schrieb: „Welche Ausmaße auch immer diese Verbrechen annahmen, es wurde allen, die nachforschten, offenkundig, dass sie aus kleinsten Anfängen hervorgingen.“ Ja, aus „kleinen Anfängen“ beschleunigt sich derzeit die „Talfahrt“ rasant, wie wir das täglich erleben müssen.

*Die sog. Verhütung, die zudem oft keine „Verhütung“, sondern eine frühe Abtreibung ist, und auch weitere unabsehbare Folgen hat für die Gesellschaft, ja, auch für die Kirche - **abgehakt!***

*Die hunderttausendfache, in Kaufgenommene Zerstörung bei der künstlichen Befruchtung in sog. „Kinderwunschzentren“ - **abgehakt!***

*Die hunderttausendfache „Verwerfung“ von kleinen Menschen in den Forschungslaboren, z.B. durch CRISPR, weil vielleicht genetische Krankheiten „besiegt“ und endlich Babys nach Wunsch (Designer-Babys) konstruiert werden können - **abgehakt!***

*Die „erste Stufe“ der Einführung der Euthanasie auf Antrag des Patienten selbst (Selbstmord) und der „zweiten Stufe“ auf Antrag des Garanten durch die Patientenverfügung mittels Freigabe von „garantiert tödlich wirkenden Medikamenten“ und der Sedierung in Alten- und Pflegeheimen sowie Hospizen - **abgehakt!**...*

Ja, liebe Mitstreiter, man könnte in der Tat mutlos werden, wenn wir nicht den Glauben an Gott und seine ewige Wirklichkeit hätten und nicht jedes einzelne gerettete Menschenleben und jede gerettete Seele als einen wunderbaren Sieg über die Macht der Finsternis sehen dürften! Bitte, bitte unterstützen Sie uns, nach Maßgabe Ihrer Möglichkeiten, vor allem aber durch Ihr Gebet!

Ihr


Walter Ramm

P.S. Zu den angesprochen Themen können Sie Informationen über die Bestellkarte beziehen, oder einfach einen Blick auf unsere Internetseite www.aktion-leben.de werfen.

Aus dem Inhalt:

Das geistliche Wort	S. 2
Kongress	
„Freude am Glauben“	S. 3
Nachruf P. Otto Maier SJM	S. 4

Des Kaisers neue Kleider

Grimms Märchen wird traurige Wirklichkeit. Der **Gender-Kaiser** stapft stolz durch die Straßen unserer Zeit, begleitet von großem Jubel der Leitmedien und Politelite.

Er ruft: **Recht auf Abtreibung!** und tötet damit die noch nicht geborenen Kinder und lässt die betroffenen Frauen depressiv zurück.

Er ruft weiter in die Schulen und sogar Kindergärten hinein: **Sexuelle Vielfalt!** und zerstört damit das Schamgefühl der Kleinen und verwirrt ihre sich gerade entwickelnde Identität.

Nun tönt der Kaiser: **Ehe für alle!** und erschüttert damit die Gesellschaft in ihren Grundfesten, denn nur in der einzigartigen Verbindung zwischen Mann und Frau liegt das Geheimnis des neuen Lebens.

Der **Gender-Kaiser** marschiert weiter. **Wo endlich sind die Kinder am Straßenrand, die ihm zurufen: „Du bist nackt!“?**

Bernd Larbig

Denn wenn wir nicht tun, was wir tun müssen, tun es andere, aber anders! Dabei ist es unerheblich, ob wir „erfolgreich“ sind. Einzig zählt das Urteil unseres Herrn und Gottes!

Das geistliche Wort

Liebe Gläubige, liebe Leser,

die Menschen sind neugierig und wollen alles wissen. In ihrem Forscherdrang respektieren sie dabei nicht mehr die Grenzen, die ihnen Gott, der Schöpfer, zu ihrem eigenen Schutz gesetzt hat. Sie essen vom Baum der Erkenntnis, weil sie wie Gott sein wollen. Dies hat furchtbare Folgen bis heute. Die Vertreibung aus dem Paradies, den Tod und vor allem die Trennung von Gott, die erst Jesus durch seine freiwillige Lebenshingabe am Kreuz und seine Auferstehung wieder überwunden hat. In dieses Erlösungsgeschehen zwingt uns Gott aber nicht hinein, was seiner Liebe und Vollkommenheit widersprechen würde. Wir dürfen durch die Taufe und ein Leben nach seinen Geboten der Gottes- und Nächstenliebe freiwillig zu Ihm zurückkehren.

Gott respektiert den freien Willen, den Er uns geschenkt hat: Wir sind keine Marionetten. Viele Menschen wollen dieses Geschenk nicht annehmen. Gott wartet auf sie bis zu ihrem Tod. Als Folge dieser Verweigerung können wir in der Geschichte der Menschheit eine sich steigende Verstrickung in die Sünde und in die Gottferne feststellen, was einen unermesslichen Schaden für Leib und Seele mit sich bringt.

Mit der Pränataldiagnostik werden mit mehr oder weniger hoher Wahrscheinlichkeit Fehlbildungen oder Krankheiten bei den Kindern im Mutterschoß ermittelt. Diese Kinder werden sehr oft abgetrieben, was gegen den Willen ihres Schöpfers ist, der uns das Gebot gegeben hat: Du sollst nicht töten. Klagen wir nicht an, sondern nehmen besonders die Betroffenen in unser Gebet.

Maria mit dem Kinde lieb, uns allen deinen Segen gib. Amen.

Es betet für Sie alle

P. DDr. Andreas Hirsch

Nur „menschliches Leben“?

Anlässlich der Berufung in die Päpstliche Akademie für das Leben des anglikanischen Oxford-Professors Nigel Biggar, der ähnliche Positionen über den Beginn des menschlichen Lebens und die Erlaubtheit der Abtreibung bis zur achtzehnten Schwangerschaftswoche vertritt wie der Cambridge-Professor Peter Singer, schreibt unser Mitstreiter Anton Graf von Wengersky:

„Singer selbst geht in seinem Buch ‘Practical Ethics’ noch erheblich weiter. Er sieht den Kindsmord (Infantizid) als zulässig an nicht nur während der ganzen Schwangerschaft, sondern nach Qualitätsprüfung des Neugeborenen auch noch bis einen Monat nach der Geburt. Dabei ist jeder auch für Singer ganz selbstverständlich von der Verschmelzung von Ei- und Samenzelle bis zum letzten Atemzug Mitglied der Spezies homo sapiens, wirklich Mensch aber erst ‘als selbstbewusstes oder rationales Wesen’. Erst dieser Mensch genießt nach Singer **Lebensrecht** und Lebensschutz. Vor der Bewusstseinschwelle sind wir, immer nach Singer, noch nicht Mensch, sondern nur ‘**menschliches Leben**’. Dieses vorrationale menschliche Leben genießt nach Singer keinen Lebensschutz. Wie das Leben der Tiere ist es in die freie Verfügungsgewalt der Menschen gegeben. Singer betont dabei ausdrücklich (S. 122), dass die nach seiner Ansicht revisionsbedürftige Auffassung von der Heiligkeit des Lebens, also **Lebensrecht** und Lebensschutz, wie von unseren Gründungsvätern in unsere Verfassung hineingeschrieben, in den Jahren seither aber von der Politik immer weiter ausgehöhlt wurden, auf das Christentum zurückgehen.

In Kirche, Politik und sogar bei ‘Lebensschützern’ hat sich Singers Sprachregelung vom ‘**menschlichen Leben**’ als Bezeichnung für noch nicht geborene Kinder längst durchgesetzt. Selbst unsere Bischöfe merken oft nicht, wie sie, wenn sie von noch nicht geborenen Kindern reden, mit der Fehlverwendung des abqualifizierenden Begriffs ‘**menschliches Leben**’ aus der Bioethik bereits die eigene Lebensrechts-Position schwächen.

Sollten wir (auch in der Päpstlichen Akademie für das Leben unter Erzbischof Paglia) in der **Lebensrechts**diskussion nicht grundsätzlich statt des von Singer geprägten Begriffs vom ‘**menschlichen oder ungeborenen Leben**’, das nach den Professoren Singer und Biggar dem Zugriff anderer Menschen offenstehen soll, immer korrekt vom ‘**noch nicht geborenen Kind**’ sprechen, von der Empfängnis an eine schutzwürdige, von Gott geliebte **Person**?“

Zu kurz gedacht

In Island gibt es keine Kinder mehr mit Down-Syndrom. Praktisch werden alle vor der Geburt umgebracht. 2009 durften noch drei Kinder das Licht der Welt erblicken. Inzwischen ist dort die Todesrate - die auch bei uns in Deutschland bei über 90 Prozent liegt - auf 100 Prozent gestiegen. Eine Abtreibungsberaterin meinte in einer Fernsehsendung lapidar: „Ihr habt das Recht, wie euer Leben aussieht. Wir haben ein mögliches Leben beendet, das große Komplikationen mit sich bringt. Die Abtreibung hält Leiden vom Kind und der Familie ab.“

Ist das nicht eine Diskriminierung aller, die mit Down-Syndrom leben?

Kongress „Freude am Glauben“

Wie jedes Jahr war die Aktion Leben e.V. wieder mit einem Info-Stand auf dem Kongress „Freude am Glauben“ in Fulda vertreten. Natürlich wissen wir, dass wir bei den Besuchern, die zum größten Teil Mitglieder der Aktion Leben e.V. sind, „Heimvorteil“ haben. Dennoch ist es immer wieder aufs Neue wichtig, dass wir dort präsent sind.

Unsere langjährige Erfahrung zeigt, dass es noch viel Unwissenheit in Lebensrechtsfragen gibt. Die ideologischen Zusammenhänge bei den Themen Abtreibung, Organspende, Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht bis hin zu Euthanasie und Gentechnik sind auch in unseren Kreisen vielen unbekannt. Wer hat schon etwas über „CRISPR-Cas 9 - die Genschere“ -, über „social freezing“ oder „Ropa“ gehört?

Diese und andere Themen werden aktuell im Ethikrat in Berlin diskutiert und sollen für politische Entscheidungen „salonfähig“ gemacht werden. Da unser Vorsitzender, Walter Ramm, regelmäßig als Zuhörer an den Sitzungen des Ethikrats teilnimmt, ist die Aktion Leben e.V. auch in den bioethischen Fragen immer auf dem neuesten Stand und kann durch ihre Schriftenreihen, Materialien und Öffentlichkeitsarbeit allgemein auf die jüngsten Entwicklungen aufmerksam machen. Auch durch unseren regelmäßig erscheinenden Aktion Leben e.V. Rundbrief werden Sie, liebe Mitglieder, über das Neueste informiert.

Wir freuen uns immer wieder, wenn wir bei Gelegenheiten, wie diesem Kongress, unsere langjährigen, treuen Mitglieder treffen, und auch neue Mitglieder begrüßen dürfen. Es ist sehr wichtig und wertvoll, sich persönlich kennenzulernen. Vor allem machen uns diese Begegnungen immer wieder Mut, diesen oft ausweglos erscheinenden Kampf für das Lebensrecht weiterzuführen und auf die Gebote Gottes und das Naturrecht hinzuweisen.

Hilfe

Die gegenseitige Stütze, besonders im spirituellen Bereich, war dieses Mal besonders wohltuend. So hätte man sich z.B. einen entschiedenen Aufschrei unserer Bischöfe gegenüber der „Ehe für alle“ erhofft und gewünscht. Den Besuchern tat es einfach gut, in einem persönlichen Gespräch offen über alle Dinge, die sie bewegen, sprechen zu können. Dies war deutlich zu spüren.

Dank

Ganz besonders möchten wir uns auf diesem Weg einmal bei den evangelischen Marienschwestern in Darmstadt bedanken. Sie versorgen uns schon über Jahre mit selbstgestrickten Babyschuhen, Mützchen und Jäckchen. Wir hatten unseren Stand damit dekoriert und in die Schühchen das Babymodell des 9 Wochen alten Embryos gesteckt. Durch diese plastische Anschauung sind wir besonders mit jungen Menschen über den Beginn des personalen menschlichen Lebens und den Wert des Lebens ins

Gespräch gekommen. Vielleicht werden wir über diese Kontakte in Schulen und Firmgruppen eingeladen.

Hoffnung

Besonders wertvoll waren die Begegnungen mit Priestern, die sich besonders für das Thema „die seelischen Folgen nach Abtreibung“ interessierten und die dringende Notwendigkeit sehen, diesen Frauen zu helfen und ihnen einen geschützten Raum zu geben, damit sie von ihrer schweren Schuld, den seelischen Verletzungen und ihrer Trauer mit Gottes Hilfe geheilt werden können.

Unsere Erfahrungen zeigen immer wieder, wie wichtig es ist, mit Priestern über dieses überaus sensible Thema zu sprechen. Priester zu finden, die bereit sind, diese verletzten Mütter, Väter, Geschwister, Großeltern usw. gemeinsam mit dafür geschulten psychologischen Beraterinnen



und Trauerbegleiterinnen über die Beichte hinaus ein Stück ihres Weges zu begleiten. Emotionale Unterstützung, Seelsorge und Ermutigung ist für diese Menschen überlebenswichtig, um ihnen zu helfen, aus ihrer Isolation

herauszukommen. Das Durchleben der Trauer ist extrem wichtig in diesem Heilungsprozess.

Zukunft

Die Aktion Leben e.V. ist schon seit längerer Zeit dabei, diesen geschützten, vertraulichen Raum zu schaffen und hofft, den Frauen und Männern im nächsten Jahr verstärkt Hilfe nach Abtreibung anbieten zu können.

„Ich bin aber gekommen, um ihnen das Leben zu geben, Leben im Überfluss.“ Joh. 10,10

Wir bitten Sie um das Gebet für dieses Vorhaben. Vergelt's Gott!

Gabriele Hüter

Doch toll - oder?

Forscher entfernten erstmals ein defektes Gen aus Embryonen. Die Wissenschaftler aus den USA, China und Südkorea „nutzten“ die sogenannte Genschere namens CRISPR-Cas 9 um einen fehlerhaften DNA-Abschnitt durch einen fehlerfreien DNA-Abschnitt zu ersetzen. Es heißt, bei 72 % der Embryonen (vermutlich hunderte „übriggebliebener Menschen“ aus der Kühltruhe oder sogar eigens erzeugter Kinder) sei dies gelungen. Diese reparierten Menschen sind keiner Frau eingepflanzt worden (Verbrauchende Forschung genannt).

Ist dies ein „Vorspiel“ für die angestrebte Akzeptanz, damit als nächster Schritt Designer-Babys nach den Vorstellungen ihrer El-

tern genetisch gebastelt werden können? Da es ein Eingriff in die Keimbahn bedeutet, wird die Information an die nächsten Generationen weitergegeben. Wie sagt der „Deutsche Ethikrat“ (DE) das Risiko muss „hinreichend sicher“ sein. Schon heißt es, es wäre doch

Klasse, wenn „hohe Begabung“ und Intelligenz nicht ein Privileg einer Minderheit blieben. Auch bei einer Tagung des Deutschen Ethikrates machte der Begriff „Enhancement“ (Verbesserung, Optimierung des Menschen) die Runde.

Nachruf

Unser langjähriger Mitstreiter und geistlicher Begleiter, **Pater Otto Maier SJM**, ist nach langem Leiden am 18.8.2017 im Alter von 86 Jahren in Altötting verstorben.

Zurück von seinem seelsorglichen Einsatz in der Schweiz und Spanien engagierte sich Pater Maier von Anfang an (1979) in der Aktion Leben e.V. Er arbeitete im wahrsten Sinne des Wortes Tag und Nacht zum Schutz der Kleinsten und zur Ehre des Schöpfers, hielt viele Predigten und leidenschaftliche Vorträge zum Thema Lebensrecht der noch nicht geborenen Kinder und verfasste unzählige Beiträge.

Er sah die katastrophale Entwicklung, wie wir sie heute erleben, voraus. Für ihn war es eine zwangsläufige Folge, dass nach den Kleinsten auch das Leben der Alten, Kranken und Behinderten infrage gestellt werden würde.

So sprach er zu seinem 50jährigen Priesterjubiläum 2009 ein Gebet, das sein Leben treffender charakterisiert als es Worte vermögen:

Nimm mein schlagend Herz, o Gott, nimm es hin ganz für Dich. Lass es Feuer sein! Segne mich!

Nimm mein brausend Blut, o Gott, nimm es hin, ganz für Dich. Lass es Liebe sein! Segne mich!

Nimm mein Leben hin, o Gott, nimm es hin, ganz für Dich. Lass mich Zeuge sein! Segne mich!

Wir sind Pater Maier zu unendlichem Dank verpflichtet. Möge Gott ihm in der Ewigkeit all seine Mühen reichlich vergelten!



Impressum

Herausgeber: Aktion Leben e.V. - Steinklingener Str. 24 - D-69469 Weinheim-Oberflockenbach
Telefon: +49 06201 - 2046 - Fax: +49 06201-23848 - E-Mail: post@aktion-leben.de - Homepage: www.aktion-leben.de

Versand erfolgt an alle Mitglieder der Aktion Leben e.V., Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge oder Briefe in Verantwortung des jeweiligen Autors.

Unveränderter Nachdruck einzelner Texte ist bei Quellenangabe gestattet.

International / SEPA: BIC: GENODE51ABT, IBAN: DE83 5096 1685 0000 0179 14

Schweiz: Postfinance: BIC: POFICHBEXXX, IBAN: CH95 0900 0000 6075 1865 1

Österreich: BIC: OBKLAT2L, IBAN: AT75 1500 0007 7130 5513